

# Hochbeete sind Gärtners Liebling

Rückenschonend und schneckensicher sind Pflanzgefäße aus Metall

(pm) Radieschen, Kopfsalat und Kräuter: Gärtnern soll Freude machen und reiche Erträge liefern. Außerdem soll auch der Feind jedes Gärtners – die Schnecke – in die Schranken gewiesen werden. Beste Bedingungen dafür liefern Hochbeete mit fester Rahmenkonstruktion: Dank ihrer Höhe lassen sie sich bequem und rückenschonend bewirtschaften und das lästige Bücken entfällt – Aussaat, Pflege und Ernte sind so auch für weniger Geübte kinderleicht. In Hochbeeten ist die Bodenqualität unabhängig vom Garten und kann durch den richtigen Aufbau der Schichtung auf die spätere Pflanzung ausgelegt werden. Ein weiteres Plus: Die kompakten Pflanzgefäße können mit Wasserspeichermatten ausgekleidet werden und speichern so Feuchtigkeit wesentlich länger als bei Freilandanbau. Das ist besonders im Sommer eine echte Arbeitserleichterung, denn die Pflanzen müssen seltener gegossen werden.

## Tipps zum Aufstellen

Beim Aufstellen der Hochbeete muss man auf einen ebenen Untergrund und ein sonniges Plätzchen achten, damit Gemüse oder Sommerblumen gut gedeihen. Außer-

dem ist es zur Bewirtschaftung von Vorteil, wenn das Beet von allen Seiten zugänglich ist. Bei kleineren Pflanzgefäßen ohne Bodenanschluss oder engem Platzangebot kann man auch Gefäße mit Rollen wählen, die sich bei Bedarf schnell verschieben lassen. Hochbeete gibt es typischerweise aus Holz oder Kunststoff. Weiter im Kommen sind aber Pflanzgefäße aus hochwertigem Metall, beispielsweise aus Edelstahl oder Cortenstahl. Das letztgenannte Material, auch wetterfester Baustahl genannt, ist bei richtigem Einbau besonders langlebig. Unter Witterungseinfluss bildet sich auf der Oberfläche fortlaufend eine Sperrschicht, die die Bauteile vor Durchrosten schützt. Sie sorgt auch für die charakteristische Patina in erdigen und warmen Farbtönen, die sie so geeignet macht als harmonische Ergänzung für hochwertige Gärten. Apropos Schnecke: Cortenstahl enthält geringe Mengen an Kupfer. Dieser Anteil reicht aus, um den Schneckenschleim zu oxidieren und eine reizende Substanz zu bilden. Dadurch dreht die Schnecke wieder ab, sucht ihr Futter an anderer Stelle – und aus der anfänglichen Frühjahrseuphorie des Gärtners wird kein Gartenfrust.



Ob als Hochbeet oder als Kräuterspirale – Pflanzgefäße aus Cortenstahl bieten Platz für Gemüse, Kräuter und Gemüse.

Foto: Gartenmetall